

Israels Lügen über das iranische Atomprogramm Enthüllt

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Eines der Dinge, die man erst bemerkt, wenn man außerhalb der Vereinigten Staaten lebt, ist, wie abnorm es ist, dass ein Land ständig darüber nachdenkt, mit welchem Land es als nächstes Krieg führen soll. Für die meisten Länder ist es völlig undenkbar, überhaupt die Möglichkeit eines Krieges mit einem anderen Land oder die Bombardierung oder den Angriff auf andere Länder in Betracht zu ziehen, geschweige denn, dies tatsächlich zu tun. In den Vereinigten Staaten hingegen gibt es eine endlose Reihe von militärischen Konflikten, Bombardierungen, Kriegen, Invasionen und allen möglichen verdeckten Operationen in anderen Ländern. Und es scheint, als würde die Öffentlichkeit davon zunehmend genervt sein. Umfragen zeigen immer wieder, dass die Menschen ein Ende der endlosen Kriege wollen und dass diese Kriege nicht im Interesse der amerikanischen Bürger oder amerikanische Interessen sind. Kandidaten, die mit einer Anti-Kriegs-Plattform antreten, die Krieg vermeiden wollen, wie Barack Obama und Donald Trump, schneiden in der Regel sehr gut ab, weil sie den Amerikanern sagen, was sie bereits wollen und glauben, nämlich dass diese Kriege nicht nur in einer Weise geführt werden, die ihrem Leben nicht zugute kommen, sondern dieses in vielerlei Hinsicht zerrüttet, schwächt und benachteiligt.

Der Krieg im Irak hätte dem ein für alle Mal ein Ende setzen müssen. Dieser Krieg war der höchste Ausdruck einer Kriegspolitik, die auf Lügen und Unwahrheiten aufgebaut war, nicht nur was den Anlass für den Krieg betraf, sondern auch wie dieser Krieg geführt werden sollte. Uns wurde gesagt, oh, es wäre in ein paar Wochen vorbei, wir seien so viel mächtiger als der Irak, wir würden einfach das Regime von Saddam Hussein beseitigen, wir würden als Befreier begrüßt werden, es würde schnell gehen, und dann würden Freiheit und Demokratie im gesamten Nahen Osten Einzug halten. Nichts davon ist eingetreten. Alle, die uns diese Dinge erzählt haben, die sich letztendlich als falsch und widerlegt herausgestellt haben, verloren in Washington überhaupt nicht an Ansehen. Wenn überhaupt, gewannen sie sogar noch an Macht und sind heute einflussreicher denn je. Und deshalb sind im Grunde

genommen 20 Jahre später dieselben Personen zurück und verkaufen uns seit 20 Jahren ähnliche Kriege zum Regimewechsel in Syrien und Libyen und verwickeln uns in alle möglichen Konflikte auf der ganzen Welt. Obama hat mehrere mehrheitlich muslimische Länder bombardiert, dabei alle möglichen Zivilisten getötet und antiamerikanischen Hass und Instabilität geschürt. Wir haben 20 Jahre lang in Afghanistan gekämpft. Kaum waren wir weg, kamen die Taliban wieder an die Macht, als wäre nichts gewesen. Der Irak wurde – was auch immer man von Saddam Hussein halten mag, der immerhin ein echter Gegner des Iran war – im Grunde zu einem Marionettenstaat des Iran, was den Iran stärker gemacht hat, das Land, das uns als das größte Terrorregime der Welt verkauft wurde. Nichts von dem, was uns gesagt wurde, ist tatsächlich eingetreten. Und das gilt im Wesentlichen für jeden einzelnen dieser Konflikte.

Dennoch wird jedes Mal versucht, die USA und die amerikanischen Bürger dazu zu bringen, sich an einem neuen Krieg zu beteiligen oder ihn zu finanzieren, so wie wir die Zerstörung Gazas durch Israel finanzieren oder den Krieg zwischen der Ukraine und Russland. Die Propaganda ist sehr intensiv, man muss nur die Angst der Menschen für eine bestimmte Zeit hoch genug halten, oder sie emotional so manipulieren, dass sie sich dazu bereit erklären. Und wenn sie das einmal getan haben, geht der Krieg einfach weiter, auch wenn sie es ein paar Monate oder ein Jahr später bereuen. Ohne dass ein Ende in Sicht ist, ist das aktuelle Ziel klar, wenn man die Nachrichten überhaupt verfolgt, ein neuer Krieg mit dem Iran. Er wird genauso verkauft wie der Krieg im Irak, in dem Sinne, dass es sich um einen sehr begrenzten Krieg handelt, man sich keine Sorgen machen muss, dass es kein umfassender, jahrelanger Krieg wird, dass wir nur ein paar ihrer Atomreaktoren bombardieren werden oder dass Israel dies tun wird und wir ihnen dabei helfen werden. Mit all der Panikmache: „Oh, Saddam Hussein stand kurz davor, Atomwaffen zu bekommen, er wird sie an Osama bin Laden weitergeben, der sie dann nutzen wird, um Atomwaffen auf die Bühne zu schmuggeln“ – es ist genau dasselbe Narrativ. Der Iran ist nur Sekunden davon entfernt, eine Atombombe zu bekommen, wir dürfen das nicht zulassen, es wäre das Ende der gesamten Weltgeschichte. Alle Menschen auf der Welt würden sterben. Wir würden sterben, wenn der Iran Atomwaffen bekäme oder auch nur annähernd an solche Waffen herankäme. Und deshalb müssen wir in den Krieg ziehen. Und das kommt von denselben Leuten, die immer wieder als Lügner entlarvt und bloßgestellt wurden, weil es in Washington eine Verantwortungsfreiheit für Kriegsbefürworter gibt. Tatsächlich werden sie sowohl in den Medien als auch in der Politik immer mächtiger. Es spielt anscheinend keine Rolle, was in der Vergangenheit passiert ist. Sie können immer wieder dieselben Taktiken anwenden.

Der Unterschied besteht nun darin, dass Donald Trump 2016 mit dem Versprechen angetreten ist, diese parteiübergreifende Politik der endlosen Kriege zu beenden. Er trat nicht nur gegen die Demokratische Partei an, sondern auch gegen das Bush-Cheney-Regime. Er hatte keine andere Wahl. Jeb Bush war sein Hauptkonkurrent, der von der gesamten republikanischen Führungsriege und all den undurchsichtigen Interessen unterstützt wurde, die die Bush-Familie und die Republikanische Partei unterstützen. Und Trump war stolz darauf und prahlte oft damit, dass er einer der ersten, ja sogar der einzige Präsident seit Jahrzehnten war, der die USA nicht in einen neuen Krieg verwickelt hatte. Und allem Anschein nach wird

jetzt, kaum drei Monate nach seinem Amtsantritt, massiver Druck auf Trump ausgeübt, zufällig genau den Hauptfeind Israels zu bombardieren, das Land, von dessen Bombardierung Netanjahu schon lange träumt, nämlich den Iran. Es wird massiver Druck auf Trump ausgeübt, und allem Anschein nach scheint er nicht bereit zu sein, einen Krieg mit dem Iran als Vermächtnis zu hinterlassen, sondern bevorzugt eine diplomatische Lösung, die Vertrauen schafft, dass der Iran nicht in der Lage ist, Atomwaffen zu erwerben. Es gab eine Vereinbarung in diesem Sinne, die nicht nur von der Obama-Regierung, sondern mit Hilfe vieler anderer Länder, nicht nur in Europa, sondern auch Russland, ausgehandelt wurde und die Inspektoren ins Land ließ, was allem Anschein nach den Iran daran gehindert hatte, Atomwaffen zu erwerben. Trump trat 2016 mit dem Versprechen an, dieses Abkommen für unzureichend zu erklären und aufzukündigen. Er zog sich aus dem Abkommen zurück, alle Inspektoren wurden abgezogen. Das hat zu der Krise geführt, in der wir uns jetzt befinden, oder zumindest zu der scheinbaren Krise, da uns gesagt wird, dass der Iran wieder kurz vor dem Bau einer Atomwaffe steht. Aber zumindest gibt es diesmal ernsthafte Meinungsverschiedenheiten und Debatten innerhalb der Trump-Regierung darüber, ob es im Interesse der Vereinigten Staaten liegt, diesen Kurs fortzusetzen, ungeachtet des extremen Drucks, der nicht nur von Israel, sondern auch von der Legion, einer Armee von Israel-Loyalisten, die überall in den Vereinigten Staaten und innerhalb der US-Regierung vertreten sind, auf Trump und seine Regierung ausgeübt wird.

Und viele Nachrichtenagenturen berichten nicht nur über die beiden Lager innerhalb der Trump-Regierung: diejenigen, die den diplomatischen Weg gehen wollen, und diejenigen, die den Weg der Bombardierung gehen wollen, sondern sie geben auch viele Details darüber, wer auf welcher Seite steht. Meine eigenen Recherchen und meine Gespräche mit Personen, die der Trump-Regierung sehr nahestehen, stimmen absolut mit mehreren dieser Berichte überein, darunter auch diesem von Axios, der am 16. April mit der Überschrift *Trump Team's Spaltung bezüglich des Iran: Dialog oder Detonation zur Beendigung der nuklearen Bedrohung*. Zitat: „Eine Seite, inoffiziell angeführt von Vizepräsident J. D. Vance, hält eine diplomatische Lösung für vorzuziehen und möglich und ist der Ansicht, dass die USA zu Kompromissen bereit sein sollten, um diese zu erreichen. Vance ist stark in die Diskussionen über die Iran-Politik involviert, sagte ein anderer US-Beamter. Zu diesem Flügel gehören auch Trumps Gesandter Steve Witkoff, der die USA bei der ersten Runde der Iran-Gespräche am Samstag vertreten hat, sowie Verteidigungsminister Pete Hegseth. Externe Unterstützung erhält er von MAGA-Influencer und Trump-Vertrautem Tucker Carlson.“ Ich würde sagen, dass er wahrscheinlich mehr als fast jeder andere, zumindest konsequent, dazu beigetragen hat, einen militärischen Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran zu verhindern, seit er während der Trump-Regierung seine Fox-Sendung hatte und Trumps gezielte Tötung von General Soleimani mit der Begründung verurteilte, dass dies wahrscheinlich einen Krieg mit dem Iran provozieren würde oder zumindest möglicherweise einen Krieg mit dem Iran provozieren könnte und dass daran kein Interesse bestehe. Es gibt also eine Gruppe einflussreicher Personen, die Trump nahestehen – J. D. Vance, Steve Witkoff, Tucker Carlson, Pete Hegseth –, die sich nachdrücklich für eine diplomatische Lösung einsetzen. Der Axios-Artikel fährt fort: „Diese Fraktion befürchtet, dass ein Angriff

auf die iranischen Nuklearanlagen US-Soldaten in der Region in Gefahr bringen würde, wenn der Iran zurückschlägt.“

Man darf nicht vergessen, dass die Vereinigten Staaten über Militärstützpunkte im gesamten Nahen Osten verfügen. Ich spreche hier nicht von weitläufigen, stark befestigten Militärbasen, sondern von kleinen Militärstützpunkten mit 1.000 Soldaten hier, 2.000 Soldaten dort – in Jordanien, im Irak, in Syrien –, die nicht nur theoretisch sehr verwundbar sind, sondern in den letzten zwei Jahren auch angegriffen wurden. Amerikanische Soldaten sind in Militärstützpunkten gestorben, die von Drohnen, irakischen Milizen und anderen Kräften in der Region angegriffen wurden, und alle werden extrem anfällig für Gegenangriffe des Iran sein, wenn die Vereinigten Staaten oder eine Koalition aus den USA und Israel den Iran angreifen. Dies ist ein Land, das dreimal so groß ist wie der Irak und über ein weitaus besser ausgebautes Militär verfügt als der Irak. In Afghanistan gab es im Grunde genommen eine Gruppe von Schafhirten, die 20 Jahre lang gegen das US-Militär gekämpft haben. Und die Vorstellung, dass es leicht sein wird, den Iran zu besiegen, wie uns das im Falle des Irak gesagt wurde, einem Land, das nur über einen Bruchteil der militärischen Stärke und Größe des Iran verfügt, ist ein reines Märchen. Und es gibt viele Ziele, menschliche amerikanische Ziele im Nahen Osten, wirtschaftliche Ziele im Nahen Osten – ganz zu schweigen von dem, was der Axios-Artikel weiter beschreibt, Zitat: „Sie argumentieren auch, dass ein neuer Konflikt in der Region die Ölpreise in einer für die US-Wirtschaft sehr ‚sensiblen Zeit‘ in die Höhe treiben würde“, um es milde auszudrücken.

Ein militärischer Konflikt der USA mit dem Iran hätte viele sehr negative Auswirkungen, ganz abgesehen davon, dass sich gezeigt hat, dass man mit der Bombardierung der iranischen Atomanlagen das Programm vielleicht für ein paar Monate verlangsamen könnte. Der Iran ist geografisch gesehen ein riesiges Land. Es ist extrem groß. Es hat seine Fähigkeit unter Beweis gestellt, Nuklearanlagen heimlich unterirdisch zu errichten, tief unter der Erde, und dieses Know-how kann man nicht auslöschen. Man kann vielleicht die Infrastruktur zerstören, aber nicht das Know-how. Und je mehr man Länder angreift, die keine Atomwaffen haben, während man jeden Konflikt mit den Ländern vermeidet, die solche Waffen haben – man beachte, dass wir niemals mit militärischen Maßnahmen gegen Nordkorea, Pakistan, Indien oder China drohen, weil diese Länder Atomwaffen haben. Wir sind dabei, eine Welt zu schaffen, in der jede rational denkende Regierung sagen würde: Wow, ich sollte mir besser Atomwaffen besorgen. Denn das ist die einzige Möglichkeit, die Vereinigten Staaten oder Israel oder eine Koalition von US-Verbündeten davon abzuhalten, mein Volk und mein Land ständig mit Angriffen zu bedrohen. Atomwaffen sind das Einzige, was genug Respekt einflößt, um solche Angriffe abzuschrecken.

Der Artikel fährt fort: „Die andere Seite, zu der der nationale Sicherheitsberater Mike Waltz und Außenminister Marco Rubio gehören“ – wenig überraschend zwei Kongressabgeordnete mit einer langen Geschichte neokonservativen Militarismus – „ist gegenüber dem Iran äußerst misstrauisch und äußerst skeptisch, was die Chancen für ein Abkommen angeht, das das iranische Atomprogramm deutlich zurückföhrt, sagen US-Beamte. Senatoren, die Trump nahestehen, wie Lindsey Graham und Tom Cotton, vertreten ebenfalls diese Ansicht. Diese

Fraktion glaubt, dass der Iran schwächer denn je ist und die USA daher keine Kompromisse eingehen, sondern auf einer vollständigen Demontage des iranischen Atomprogramms bestehen und entweder den Iran direkt angreifen oder einen israelischen Angriff unterstützen sollten, wenn dies nicht geschieht. Iran-Kriegstreiber wie Mark Dubowitz, CEO der Foundation for Defense of Democracy, setzen sich vehement für diesen Ansatz ein. Zitat: „Der Präsident hat das Abkommen von Obama mit dem Iran aus dem Jahr 2015 einmal als fatal fehlerhaft bezeichnet. Die Frage ist nun, ob er das immer noch glaubt“, sagte Dubowitz gegenüber Axios und warnte vor einem „aufgewärmten Obama-Abkommen“.

Falls Sie denken, dass die Aussicht auf einen Konflikt zwischen den USA und dem Iran übertrieben ist oder dass es sich nur um eine Art übertriebene Panikmache handelt, um den Menschen Angst einzujagen, dass ein Krieg ausbrechen könnte, obwohl dies nicht der Fall ist, bedenken Sie, dass viele Menschen, die der Trump-Regierung sehr nahestehen und die Trump-Regierung und insbesondere Donald Trump sehr unterstützen, davor warnen, dass die Wahrscheinlichkeit sehr hoch ist. Und das sind keine Leute, die aus der Ferne spekulieren. Das sind Leute, die sehr gut mit den höchsten Kreisen der Trump-Regierung verbunden sind. Am 7. April twitterte Tucker Carlson Folgendes: „Was auch immer Sie von Zöllen halten, es ist jetzt klar, dass dies der schlechteste Zeitpunkt für die Vereinigten Staaten ist, um sich an einem Militärschlag gegen den Iran zu beteiligen. Wir können uns das nicht leisten. Tausende Amerikaner würden sterben. Wir würden den darauffolgenden Krieg verlieren. Nichts wäre zerstörerischer für unser Land, und doch sind wir dank des unerbittlichen Drucks der Neocons näher daran denn je. Das ist Selbstmord. Jeder, der einen Konflikt mit dem Iran befürwortet, ist kein Verbündeter der Vereinigten Staaten, sondern ein Feind.“ Und er sagt das, weil es sein kann, dass Israel einen Regimewechsel im Iran will. Die Vereinigten Staaten haben einmal einen Regimewechsel im Iran inszeniert. Das war 1954, als wir die demokratisch gewählte Regierung stürzten und durch den Shah des Iran ersetzen, der das Land in den darauffolgenden 25 Jahren mit eiserner Faust diktatorisch und brutal regierte, bis es 1979 zu einer islamischen Revolution kam. Und die Menschen fragen sich, warum diese islamische Revolution ständig „Tod für Amerika“ skandierte. Wahrscheinlich weil sie wissen, dass wir ihre Regierung gestürzt und ihnen die Grausamkeit und Brutalität des Schahs von Persien aufgezwungen haben, der jede Form von Dissens und jede Form religiöser Ausdrucksweise unterdrückte und sich als Marionettenstaat der Vereinigten Staaten und Israels positionierte. Und jedes Mal, wenn wir uns auf diese Weise in ein anderes Land einmischen, ist das eine Geschichte, die sich immer wieder mit denselben Ergebnissen auf praktisch jedem Kontinent der Erde wiederholt. Und sie wollen das wieder tun. Sie wollen wieder einmarschieren und versuchen, das Regime zu ändern. Das mag für Israel von Vorteil sein. Ich glaube das nicht. Aber wie würde das das Leben der amerikanischen Bürger verbessern?

Charlie Kirk, der Trump und dem Weißen Haus ebenfalls sehr nahe steht und ein sehr lautstarker und wichtiger Unterstützer von Donald Trump ist, sagte am 3. April: „Es bleibt unbemerkt, weil so viele andere Nachrichten passieren, aber in Washington werden wieder die Kriegstrommeln gerührt. Die Kriegstreiber befürchten, dass dies ihre letzte Chance ist, den weißen Wal zu fangen, den sie seit 30 Jahren jagen: einen totalen Krieg gegen den Iran,

um das Regime zu stürzen. Ein neuer Krieg im Nahen Osten wäre ein katastrophaler Fehler. Erstens sind unsere Militärvorräte nach drei Jahren Unterstützung der Ukraine erschöpft. Unsere Bemühungen zur Wiederbelebung der Produktion haben gerade erst begonnen und würden Jahre dauern, bis sie Früchte tragen. Ein Krieg würde unser ohnehin schon immenses Defizit und unsere Staatsverschuldung weiter verschlimmern. Der Iran ist größer als der Irak, Syrien und Afghanistan zusammen. Ein Krieg wäre nicht einfach und könnte leicht zu einer Katastrophe werden. Dank der Zurückhaltung von Präsident Trump während seiner ersten Amtszeit hat Amerika die einmalige Chance, sich endgültig aus dem Morast des Nahen Ostens zu befreien. Wir sollten diese Chance nicht verspielen, damit sich ein paar abgehalftete Politiker in Washington wieder einmal als harte Kerle profilieren können, indem sie junge Amerikaner in den Tod schicken.“ Man kann diesem Tweet nur zustimmen.

Nicht nur Tucker Carlson, nicht nur Charlie Kirk, auch Steve Bannon schlägt in The New Arab vom 18. April die gleichen Alarmtöne an. Die Schlagzeile lautet: „*„Arroganter“ Netanjahu versucht, die USA zu einem Angriff auf den Iran zu drängen, sagt Steve Bannon.*“ „In seinem Podcast sagte Steve Bannon, Netanjahu habe sich zu Treffen mit Trump „gezwungen“, um Unterstützung für einen Angriff auf die Nuklearstandorte in Teheran zu gewinnen. Zitat: „Trump-Insider Steve Bannon hat den israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu beschuldigt, zu versuchen, das Weiße Haus unter Druck zu setzen, einen Präventivschlag gegen die iranischen Atomanlagen zu genehmigen. In seinem Podcast am Donnerstag sagte Trumps ehemaliger Chefstratege, Netanjahu habe sich in zwei Treffen mit dem US-Präsidenten „hineingedrängt“ und ihm „Arroganz“ vorgeworfen, weil er versuche, das Thema zu forcieren. Netanjahu war seit Trumps Amtseinführung im Januar zweimal in Washington, um das Weiße Haus dazu zu bewegen, Israels Eskalation im Gazastreifen und einen Militärschlag gegen den Iran zu unterstützen.“

Ich kenne die Argumente für einen Militärschlag, nämlich dass wir dem Iran keine Atomwaffen überlassen dürfen. Wenn wir nichts tun, wird der Iran Atomwaffen bekommen, und das hätte katastrophale Folgen. Es gibt viele Gründe, daran zu zweifeln, dass der Iran Atomwaffen bekommen wird. Aber nehmen wir einmal an, sie bekommt eine. Ich denke, da stellt sich eine große Frage. Warum wäre das katastrophal? Es ist nicht der Iran, der in den letzten Jahren durch die Bombardierung beliebiger Länder, der Besetzung beliebiger Länder und der Eroberung von Gebieten einen solchen apokalyptischen Extremismus an den Tag gelegt hat – das ist Israel. Es besetzt derzeit große Teile Syriens und des Libanon und hat diese Gebiete erobert. Es ist dabei, die Westbank mit militärischer Gewalt zu annexieren, und hat offensichtlich das gesamte zivile Leben in Gaza zerstört, basierend auf einem zunehmenden religiösen und nationalistischen Fanatismus dieser Regierung. Israel ist natürlich das einzige Land in der Region, das über Atomwaffen verfügt. Es hat einen riesigen Vorrat an Atomwaffen, und es wurde dabei erwischt, wie es das Atomprogramm der Vereinigten Staaten und andere Atomprogramme ausspioniert hat, um diese zu erwerben. Und Leute wie Professor John Mearsheimer argumentieren, warum sollte es destabilisierend sein, wenn der Iran Atomwaffen bekommt? Viele Länder haben Atomwaffen. Der Iran und Pakistan haben Atomwaffen. Indien und Pakistan haben Atomwaffen. Frankreich und Großbritannien haben Atomwaffen. China hat Atomwaffen. Andere Länder auch – Russland

hat offensichtlich den größten Vorrat an Atomwaffen. Seiner Ansicht nach würde es zwischen Israel und dem Iran, wenn der Iran Atomwaffen hätte, keine ständigen gegenseitigen Drohungen geben. Es gäbe keine ständige Kriegsgefahr im Nahen Osten.

Aber lassen wir das beiseite. Die Vorstellung, dass der Iran kurz davor steht, Atomwaffen zu erwerben, dass es nur noch ein paar Wochen oder Monate dauert – das kann man nur glauben, wenn man die Verlauf dieser Angstmacherei von Netanjahu und der israelischen Regierung überhaupt nicht kennt. Das sagen sie seit mindestens 15 Jahren. Ich möchte Ihnen nur ein kleines Beispiel dafür zeigen. Hier ist ein Artikel aus The Guardian vom September 2012, also vor 13 Jahren. Die Überschrift lautete: *Benjamin Netanjahu fordert eine „rote Linie“, um das iranische Atomprogramm zu stoppen.* „Der israelische Ministerpräsident erklärt vor der UN-Generalversammlung, dass der Iran zu mehr als 70 % auf dem Weg zur Herstellung einer Atomwaffe sei. Netanjahu markierte eine Linie nahe der Spitze der Bombe“ – er zeichnete eine Bombe und zog eine Linie – „die der Iran seiner Meinung nach nicht überschreiten darf. Diese Linie, die 90 % des Weges zur Herstellung eines Sprengkopfes darstellt, würde „spätestens im nächsten Frühjahr, spätestens im nächsten Sommer“ erreicht werden. Netanjahu fügte hinzu: „Von da an sind es nur noch wenige Monate, möglicherweise sogar nur wenige Wochen, bis sie genug angereichertes Uran für die erste Bombe haben.“

Nun, zu dieser Zeit gab es tatsächlich einen Leak aus dem Mossad aus dem Jahr 2012, der besagte, dass dies völlig falsch war. In The Guardian war zu lesen: *Aus geleakten Depeschen geht hervor, dass Netanjahus Behauptung über die iranische Atombombe vom Mossad widerlegt wurde.* Es gibt diese kleine primitive Grafik, die er dennoch vor der UNO gezeigt hat, obwohl er aufgrund seiner eigenen Geheimdienstinformationen wusste, dass sie falsch war. Aber das ist genau das, was die israelische Regierung schon seit langer Zeit tut. Hier ist, was The Guardian dazu gesagt hat, Zitat: „Benjamin Netanjahus dramatische Erklärung vor den Staats- und Regierungschefs der Welt im Jahr 2012, dass der Iran nur noch etwa ein Jahr von der Herstellung einer Atombombe entfernt sei, wurde laut einem streng geheimen Mossad-Dokument von seinem eigenen Geheimdienst widerlegt. Mit einer Karikatur einer Bombe mit einer roten Linie, um seinen Standpunkt zu verdeutlichen, warnte der israelische Ministerpräsident vor der UNO in New York, dass der Iran im folgenden Jahr in der Lage sein werde, Atomwaffen zu bauen, und forderte Maßnahmen, um diesen Prozess zu stoppen. In einem geheimen Bericht, der wenige Wochen später an Südafrika weitergeleitet wurde, kam der israelische Geheimdienst jedoch zu dem Schluss, dass der Iran „nicht die notwendigen Aktivitäten zur Herstellung von Waffen durchführt“. Die Informationen des Mossad über das iranische Atomprogramm im Jahr 2012 standen in krassem Gegensatz zu den alarmierenden Äußerungen Netanjahus, der das iranische Atomprogramm seit langem als existenzielle Bedrohung für Israel und als großes Risiko für die weltweite Sicherheit darstellt. Hinter den Kulissen vertrat der Mossad jedoch eine andere Ansicht. In einem Bericht, der am 22. Oktober 2012 an südafrikanische Spione weitergegeben wurde, aber wahrscheinlich schon früher verfasst worden war, räumte er ein, dass der Iran daran arbeite, „Lücken in Bereichen zu schließen, die legitim erscheinen, wie beispielsweise Anreicherungsreaktoren, wodurch sich die Zeit bis zur Herstellung von Waffen ab dem Zeitpunkt der tatsächlichen Anweisung verkürzen würde“. Der Bericht stellt jedoch auch fest, dass der Iran „offenbar

nicht bereit ist“, Uran auf den für Atomwaffen erforderlichen höheren Grad anzureichern. Für den Bau einer Bombe ist eine Anreicherung auf 90 % erforderlich. Der Mossad schätzte, dass der Iran damals über etwa 100 Kilogramm auf 20 % angereichertem Material verfügte. Der Iran hat stets erklärt, dass er ein Atomprogramm für zivile Energiezwecke entwickelt.“

Das sind die Leute, die ständig gelogen haben. Das sind die Leute, die Ihnen erzählt haben, der Irak habe ein Atomprogramm. Dass Saddam auf dem Markt für Atomwaffen war, dass er über biologische und chemische Waffen verfügte, was die Menschen dazu veranlasste, in den Irak einzumarschieren, mit enormen Kosten für die Vereinigten Staaten, für den Irak, für die gesamte Region. Wer, der bei klarem Verstand ist, würde ihnen jetzt glauben, wenn sie genau dieselben Behauptungen aufstellen, nur über einen anderen israelischen Feind? The Jerusalem Post, Februar 2013, Schlagzeile: *Netanjahu: Der Iran ist näher denn je an einer Atombombe*. Zitat: „Der Iran ist heute näher denn je daran, das für eine Atombombe notwendige angereicherte Uran zu erhalten, sagte Premierminister Benjamin Netanjahu am Donnerstagabend. Er reagierte damit auf die Veröffentlichung von Details eines vertraulichen Berichts der Internationalen Atomenergiebehörde, wonach der Iran mit der Installation moderner Zentrifugen in seiner wichtigsten Urananreicherungsanlage begonnen habe. Netanjahu bezeichnete den Bericht als „sehr ernst“ und sagte, er beweise, dass der Iran sich rasch auf die rote Linie zubewege, die er im September vor den Vereinten Nationen gezogen habe. Er sagte während dieser Rede, dass der Iran gestoppt werden müsse, bevor er diese Grenze überschreite, was seiner Meinung nach bereits im Frühjahr geschehen könnte.“

In Israel gab es damals viel Kritik an Netanjahus übertriebenen Behauptungen. Hier kritisiert der ehemalige Ministerpräsident Olmert Netanjahus Panikmache, aus Ynet News vom April 2013. *Olmert: Die Bedrohung durch den Iran wird übertrieben*. „Der ehemalige Ministerpräsident sagt, das iranische Atomprogramm komme nicht voran, und fordert Netanjahu auf, intelligent und ruhig mit den US-Führern zusammenzuarbeiten“. So etwas ist immer wieder passiert. Hier aus der Jerusalem Post, Monate später, im Juli 2013 – *Netanjahu: Der Iran ist nur noch „Wochen“ davon entfernt, die rote Linie zu überschreiten*. Das war 2013. „Nur noch Wochen“. The Times of Israel vom Januar 2013: *Netanjahu: Iran durch Atomabkommen nur um sechs Wochen zurückgeworfen*. „Der Premierminister sagte, die ganze Welt sehe, dass der Iran nach Atomwaffen strebe. Das endgültige Abkommen werde der wahre Test für die Absichten Teherans sein.“ Hier ist The Times of Israel, drei Jahre später, im März 2015, als Obama das Atomabkommen aushandelte. Netanjahu: Das Abkommen werde den Iran „weniger als ein Jahr“ von der Atombombe entfernt lassen. Zitat: „Die Zeit, die der Iran benötigen würde, um sein Atomprogramm wieder aufzunehmen, wenn es in Lausanne ein Abkommen mit den Weltmächten unterzeichnet, würde sich auf weniger als ein Jahr und wahrscheinlich sogar noch deutlich weniger verkürzen“, warnte der Premierminister. Ein solches Abkommen, dessen sich abzeichnende Bedingungen Gegenstand zahlreicher Berichte waren, würde „den Weg für eine Atomwaffe ebnen“. Das war das Abkommen, das letztendlich unterzeichnet wurde. Der Iran hat in weniger als einem Jahr keine Atombombe bekommen, geschweige denn in noch weniger Zeit. Sehen Sie die unerbittliche Propagandawelle, die von Israel, Netanjahu und seiner Legion von Anhängern ausgeht, um die Vereinigten Staaten zu einem Angriff auf den Iran zu bewegen, basierend auf

derselben Propaganda, die die Vereinigten Staaten dazu veranlasst hat, Saddam Hussein anzugreifen? Schauen Sie sich an, wie oft diese Warnungen mit großer Dringlichkeit ausgesprochen wurden – „Der Iran ist nur noch Wochen, Monate davon entfernt, wenn Sie das Iran-Abkommen unterzeichnen, werden sie sie in einem Jahr oder noch viel früher bekommen“. Nichts davon ist jemals eingetreten. Irgendwann muss ein rationaler Mensch anfangen, diese Behauptungen anzuzweifeln.

Vielen Dank, dass Sie sich diesen Ausschnitt aus „System Update“ angesehen haben, unserer Live-Sendung, die montags bis freitags um 19 Uhr Eastern Time exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die kompletten abendlichen Sendungen live verfolgen oder den Bestand an Episoden kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Außerdem finden Sie die kompletten Folgen am Morgen nach der Ausstrahlung auf allen wichtigen Podcast-Plattformen, darunter Spotify und Apple. Alle weiteren Informationen finden Sie unter dem folgenden Link. Wir hoffen, Sie dort zu sehen.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail: PayPal@acTVism.or
g

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVis>
m

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org